

# Stadtrat erteilt Bewilligung für Kiesabbau

Bald starten die Arbeiten für die Erschliessung des Klingnauer Abbaugebietes Hard-Härdli.

Acht Jahre ist es her, als die Ortsbürgergemeinde Klingnau Ja sagte zum Vertrag für den Kiesabbau im Hard-Härdli. Nun kann die Döttinger Birchmeier Kies + Beton AG loslegen: Der Stadtrat hat vor kurzem die Bewilligung eines Teils der Phase 1 mit drei Etappen für den Kiesabbau erteilt, wie es in einer Mitteilung heisst.

Aus Rücksicht auf die anstehende Brut- und Setzzeit seien die ersten Vorarbeiten für den Bau der Erschliessungsstrasse und den Hochwasserschutz bereits ausgeführt worden, schreibt die Birchmeier Kies + Beton AG. Der effektive Bau der Erschliessungsstrasse startet Mitte Mai. So muss beispielsweise ein Waldstück gerodet und die Hardstrasse ab dem Abzweiger Zelgli durch den Wald hinauf ausgebaut und verbreitert werden. Nach den Sommerferien sollen dann die ersten Flächen für den Kiesabbau vorbereitet werden.

«Die geologischen Untersuchungen haben gezeigt, dass ein Start des Kiesabbaus im Norden



Im Gebiet Hard-Härdli entsteht eine Kiesgrube. Bild: V. Hehli (21. 9. 2021)

des Härdli sinnvoll ist», heisst es in der Mitteilung weiter. «Hier ist die Deckschicht bis zum Kies am geringsten, dementsprechend fällt hier weniger Bodenmaterial an, das zwischengelagert werden muss.» Die so eingesparte Fläche stehe der Landwirtschaft zur Verfügung.

Im Vollbetrieb, also wenn zum Kiesabbau gleichzeitig die Auffüllung stattfindet, erhält die

Ortsbürgergemeinde Klingnau als Grundeigentümerin rund 500 000 Franken Entschädigung pro Jahr. In den ersten Jahren muss aber mit deutlich weniger gerechnet werden.

Noch offen ist, wo das geplante Kieswerk zu stehen kommt. Das Döttinger Unternehmen muss dem Kanton diesbezüglich bis in spätestens sieben Jahren einen Vorschlag prä-

sentieren – mit der Eingabe des zweiten Baugesuchs für die Etappen vier bis sechs. «Damit die Birchmeier Kies + Beton AG für den Bau des Kieswerks mehr Planungssicherheit erhält, wird gemeinsam mit den Ortsbürgern eine bestmögliche Lösung erarbeitet.»

Bis es so weit ist, wird das Kies von Klingnau zum Gebiet Gänter in Döttingen transportiert. Dort steht ein semimobiles Kieswerk, wo das Kies gewaschen und sortiert wird. Ein grosser Teil wird danach für die Betonherstellung im Werk nebenan verwendet. Beton ist ein Gemisch aus Kies, Sand, Zement und Wasser.

In den nächsten Jahrzehnten wird die Birchmeier Kies + Beton AG, ein Tochterunternehmen der Birchmeier Gruppe, in Klingnau auf einer Fläche von 19 Hektaren Kies abbauen. Das Gesamtvolumen an verwendbarem Kies im Abbaugbiet Hard-Härdli beträgt gemäss Birchmeier rund sieben Millionen Kubikmeter. (sga)